



Die Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität e.V.

Hans Christian Andersen und Smørrebrød

Geburtstags-Exkursion nach Kopenhagen

Nicht nur Dänemark feiert 2005 seinen berühmtesten Dichter H.C. Andersen. Auch das Institut für Skandinavistik der Universität Frankfurt nutzte dieses Jubiläum zu einer Exkursion in die dänische Hauptstadt, dem künstlerischen Zentrum des Goldenen Zeitalters. Acht Frankfurter Studierende begaben sich auf die Spuren der kulturellen Blütezeit Dänemarks, die neben H.C. Andersen auch andere bedeutende Persönlichkeiten wie den Philosophen Søren Kierkegaard oder den Bildhauer Bertel Thorvaldsen hervorbrachte.

Andersen ist im Jahre 2005 allgegenwärtig, beispielsweise auf der Reise im gleichnamigen Nachzug. In Kopenhagen angekommen, wies die Statue des Schriftstellers am Rathausplatz den Weg über den H.C. Andersen-Boulevard zur Unterkunft. Die Omnipresenz des berühmten Geburtstagskinds erweckte jedoch zum Teil den Eindruck, dass der Name allzu inflationär verwendet wird: Neben Ausflugsbooten, zahlreichen Souvenirs, Wein und Kuchen, schmückt auch die dänische Spielzeugfirma LEGO eine Produktserie mit dem Namen des Dichters. Sowohl das staatliche Kunstmuseum als auch das Stadtmuseum widmen dem berühmtesten Vertreter des Goldenen Zeitalters sehenswerte Sonderausstellungen. Doch dies sollten nicht die einzigen Gelegenheiten bleiben, die den Glanz des »Guldalderen« er-

ahnen lassen. Die Statuen Bertel Thorvaldsens, welche die Ideale des Goldenen Zeitalters für die Ewigkeit festgehalten und weit über die Grenzen Dänemarks hinaus verbreitet haben, zogen ebenso in ihren Bann wie die Erzählungen von Dr. phil. Richard Purkarthofer aus Frankfurt über H.C. Andersen. Neben Purkarthofers Mitarbeit am Frankfurter DFG-Projekt »Deutsche Søren Kierkegaard-Edition« ist er auch am »Søren Kierkegaard Forschungsinstitut« der Universität Kopenhagen tätig und ermöglichte den Exkursionsteilnehmern nicht nur interessante Einblicke in die Arbeiten des Philosophen, sondern auch in Editionstechniken



und die neuesten kommentierten Werk Ausgaben Kierkegaards. Als Kontrastprogramm zum Goldenen Zeitalter sollten natürlich auch das vielfältige kulturelle Leben in heutigen Kopenhagen nicht zu kurz kommen: bei einem Bier in der Kneipe Byens Kro erlebten die Exkursionsteilnehmer provokante Kurzprosa junger dänischer Autoren. Auch der Leiter des Kopenhagener Goethe-Instituts, Christoph Bartmann, gewährte Einblicke in das moderne Kulturleben der Stadt, in dem die deutsche Kultur eine durch-

aus ernstzunehmende Rolle spielt. So erfreuen sich nicht nur Lesungen von Günther Grass großer Beliebtheit, auch deutsche Bands wie Silbermond oder Rammstein finden großen Anklang beim dänischen Publikum. Neben den kulturellen Highlights brachte die engagierte Exkursionsleiterin Marlene Hasenpflug den Teilnehmern auch die kulinarischen Vorzüge des Landes näher. Das berühmte Smørrebrød sowie die bekannten roten Würstchen wurden täglich begeistert konsumiert. Einen krönenden Abschluss bildete ein Besuch im Tivoli, welcher während der Epoche des Goldenen Zeitalters entstand und durch seine asiatisch anmutenden Bauten H.C. Andersen zu seiner Erzählung »Die Nachtigall« inspirierte. Ganz im Sinne dieses Märchens lässt sich abschließend sagen, dass das »Authentische« das Abbild doch immer übertrifft. Es ist schließlich doch etwas anderes, das aus Büchern erworbene theoretische Wissen vor Ort vertiefen zu können. Daher danken die Exkursionsteilnehmer an dieser Stelle der Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität für ihre freundliche und großzügige Unterstützung.

Michael Bastian, Eva Contzen, Michael Hartung, Tibor Rückert



DAAD-Zuschüsse

Studienreisen / -praktika

Künftig nur zwei Antragstermine pro Jahr

Der Deutsche Akademische Austauschdienst in Bonn (DAAD) unterstützt auch im akademischen Jahr 2006/07 Studienreisen und Studienpraktika deutscher Gruppen von Studierenden im Ausland. Gefördert werden Studienreisen zur Vermittlung fachbezogener Kenntnisse durch entsprechende Besuche, Besichtigungen und Informationsgespräche im Hochschulbereich, um deutschen Studierenden einen landeskundlichen Einblick in das wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben im Gastland zu geben. Studienpraktika mit Teilnahme an Fachkursen, Blockseminaren, Workshops oder Feldforschungen im Hochschulbereich oder in anderen öffentlichen Einrichtungen sowie in Unternehmen. Ferner Kontakte zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen durch die Begegnung mit ausländischen Studierenden und Wissenschaftlern. Anträge können nur von den projektleitenden Hochschullehrern der jeweiligen Universität gestellt werden. Die Projekte müssen in Zusammenarbeit mit einer ausländischen Partnerinstitution im Hochschulbereich durchgeführt werden. Die Teilnehmerzahl darf zwischen fünf und 15 Studierende ab

dem 3. Fachsemester plus eine Begleitperson liegen; die förderfähige Laufzeit beträgt sieben bis 12 Tage, die Reise kann länger dauern. Der Zuschuss zu den Reise- und Aufenthaltskosten pro Teilnehmer und Tag liegt für EU-Länder bei 26 Euro, für andere Länder bei 42 Euro. Bewerbungstermine beim DAAD (Eingangstermin) sind: 15. November für Reisen, die im Sommersemester 2006 (1.4. bis 30.9.2006) beginnen (Entscheidung im DAAD: Februar) 15. Mai für Reisen, die im Wintersemester 2006/07 (1.10.2006 bis 31.3.2007) beginnen (Entscheidung im DAAD: Juli) Anträge sind über das International Office an den DAAD zu stellen; sie müssen spätestens 14 Tage vor Ablauf der Frist beim DAAD im International Office eingehen, also am 1. November und dem 1. Mai. Später eintreffende sowie unvollständige Anträge werden vom DAAD nicht bearbeitet.

John-Andrew Skillen

Informationen:
International Office; (Sozialzentrum/Neue Mensa, 5. Etage, Zi. 531, Tel.: 798 22263); E-Mail: Skillen@em.uni-frankfurt.de.; Antragsformulare unter www.daad.de/ausland/de/3.7.1.html

Deutschkurse

Besser verständigen

Studienbegleitendes Angebot des internationalen Studienzentrums

Immer mehr ausländische Studierende und Forscher studieren oder sind an der Universität zu Gast. Dementsprechend macht die Universität den ausländischen Studierenden ein immer differenzierteres sprachliches Betreuungsangebot. Das Internationale Studienzentrum macht mit seinem Programm fachbezogener und fächerübergreifender studienbegleitender Deutschkurse ausländische Studierende im Fachstudium ebenso Angebote wie Gastwissenschaftlern, Postdocs und Stipendiaten. Schwerpunkt der fachbezogenen Kurse sind die Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; ab Januar 2006 wird es einen Kurs für Jurastudierende geben.

Das fächerübergreifende Sprachprogramm hingegen vereint Grammatikkurse, Veranstaltungen zum kreativen und wissenschaftlichen Schreiben, eine Einführung in unterschiedliche Formen wissenschaftlichen Arbeitens und einen Phonetikkurs.

Gastwissenschaftler, Postdocs und Postgraduates, die für ihre wissenschaftliche Arbeit kein Deutsch brauchen, jedoch für die Verständigung im

Alltag, finden ein spezielles Angebot für Anfänger und für fortgeschrittene Anfänger. Im Wintersemester 2005/06 werden diese Kurse erstmals auf dem Campus Riedberg und dem Campus Bockenheim durchgeführt. Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich. Ausländische Studierende, die für ein Jahr oder auch nur ein Semester im Rahmen eines Austauschprogramms an der Universität studieren, können gezielt ihre Sprachkenntnisse in der »Akademischen Mittelstufe« verbessern. In sechs Semesterwochenstunden vertiefen sie schon vorhandenes sprachliches Wissen und erwerben bei regelmäßiger und erfolgreicher Teilnahme Credit-Points im Rahmen des ETCS. Außerdem bietet das Internationale Studienzentrum die Möglichkeit, Hausarbeiten und Referate in Einzelbetreuung korrigieren zu lassen. Eine Terminvereinbarung mit Frau Maschke, Tel. 798-28744, ist dazu allerdings erforderlich. UR

Informationen:
Dr. Helga Dornann; Tel. 798-23867
E-Mail: H.Dornann@em.uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/Studienkolleg/Studienbegleitung

Mit Weitblick

Mitglieder-Führung durch den Neubau Physik

Mit dem Blick in die Weite und in luftige Höhen präsentiert sich ein neues Gebäude auf dem Campus Riedberg dem Betrachter. Ein Hort des Wissens und der Suche nach ihm, die jedem Neugierigen tiefe Einblicke gewährt. Für Forscher und Studierende der Physik an der Universität schaffen der Bau den zeitgemäßen Rahmen zur Abbildung bewährter Abläufen und Strukturen aus der Forschungslandschaft.

Eine sorgfältig organisierte Führung der Vereinigung von Freunden und Förderern zur Besichtigung des Gebäudes gab interessierten Mitgliedern die Möglichkeit, Station für Station den Alltag, die Intensität und die Leidenschaft der Forschung zu betrachten. Engagierte Forscher und Mitarbeiter führten und informierten die Besuchergruppen, um die Gesamtheit des Komplexes und ihrer Arbeit darzustellen. Im Außenbereich des Gebäudes ist der städtebauliche Zusammenhang zwischen älterem Gebäudebestand (Chemie) und unbebauten Flächen für die Größe der Anlage ohne überflüssigen Präsentationscharakter ausgeführt. Die landschaftliche Gestaltung des Hanggrundstückes ist mit einer natürlichen Einfachheit gelöst, die sich in der Bepflanzung der Innenhöfe und der Ausgestaltung der Fassade wiederholt.

Die massive Grundform stellt sich als Zusammenschluss von Raumkomplexen und Innenhöfen mit Verbindungsbrücken dar. Die kubische Anmutung von Fassade und Grundriss im Kontrast zur Weitläufigkeit im Inneren erzeugt ein Bild von Schutz und Geborgenheit zum Forschen und Lernen. Ei-

ne vorgehängte, schön detaillierte erdfarbene Klinkerfassade und flächenbündige Glasteilelemente mit intelligentem Sonnenschutz und Schiebemechanismus erzeugen den bodenständigen Charakter des Entwurfs, der in der Wahl von Beton und Gießboden konsequent weitergeführt wird.

Durch einen Eingangshof mit zweckmäßigen Sitzgelegenheiten erreicht man den Eingang. Das Foyer bietet einen weiteren Innenhöfe, die eine gute Beleuchtung der schmalen und hohen Büro-, Seminar- und Forschungsräume gewährleisten.

Verbindungsbrücken mit Stahl-Glassassade zwischen den Traktieren sind großzügige Aufenthaltsräume mit Panoramansicht über die Landschaft. Gegenüber fällt der Blick auf die ansprechend gestalteten Innenhöfe. Die Unterteilung der Bereiche wird mit einem unaufdringlich-schönen Material- und Farbkonzept erzeugt.

Hörsäle und Lernkomplexe sind räumlich und optisch voneinander getrennt und nur über eine Brücke vom Forschungsstrahl über dem Eingangsbereich oder über Seiteneingänge am Lerngebäude selbst zu erreichen. Die Ausstattung der Hörsäle lässt nur kaum Wünsche offen; allein ein wenig mehr Raum zum Aufbau von Experimenten und etwas mehr Fassungsvermögen hätten sich die Professoren gewünscht.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Forschern und Planern hat in dem »maßgeschneiderten« Gebäude resultiert. Forschungsgeräte, Maschinen und Werkzeuge sind so platziert, dass sie optimale Arbeitsbedingungen bieten – und für Arbeitsfreude sorgen, die



»Ich engagiere mich für unsere Universität, um Frankfurt als Wissenschaftsstadt zu fördern und die Entfaltungschancen junger Menschen in der Stadt, der Region und darüber hinaus zu verbessern.«
Petra Roth, Oberbürgermeisterin von Frankfurt am Main

Kontakt

Geschäftsführung
Alexander Trog / Petra Dinges
E-Mail: petra.dinges@db.com
Tel.: 069-910 47801, Fax: 069-910 48700
Kontaktstelle in der Universität
Lucia Lentos
Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt
Tel.: 069 798 28285, Fax: 069 798 28530
E-Mail: freunde@vff.uni-frankfurt.de
Für Fördererträge:
Jessica KuchTel.: (069) 798-22153
E-Mail: foerderantraege@vff.uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/vff

bei den Führungen durch das Gebäude spürbar wird. Ein offener, freundlicher und heller Geist herrscht hier, den auch der Gesamtkomplex für sich beanspruchen kann.

Alexander Klittich / Mathias Meinert

Impressum

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Herausgeber: Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion: Dr. Ralf Breyer (rb) breyer@pvw.uni-frankfurt.de
Abteilung Marketing und Kommunikation der Universität, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main.
Tel.: 069/798-23753 / -23819 oder -22472
Fax: 069/798-28530
uni-report@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de

Gestaltung: Jutta Schneider, Basaltstr. 21, 60487 Frankfurt am Main
Vertrieb: HRZ Druckzentrum der Universität, Senckenberganlage 31; 60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069/798-23111
Anzeigenverwaltung
Abteilung Marketing und Kommunikation der Universität, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main.
Tel.: 069/798-22472, Fax: 069/798-28530
Druck: Caro-Druck GmbH, Kasselstr. 1a, 60486 Frankfurt am Main.
Tel.: 069/792097-21, Fax: 069/792097-29

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der »Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.« ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Der UniReport erscheint in der Regel neun Mal pro Jahr mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion enthält Kürzungen vor.

Die nächste Ausgabe des UniReport (7/2005) erscheint am 23. November 2005. Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 7. November 2005.